

JAZZ IM ZOLLHAUS

Boogie Project mit Blues und Swing

Ludwigshafen (fws) Im Zollhaus Ludwigshafen ist an diesem Sonntag, 7. September, ab 11 Uhr, wieder Jazz-Time. Mit „Boogie Project“ gastiert eine Band, die vor 25 Jahren von Enzo Randazzo gegründet wurde. Die Formation aus Freiburg bietet eine breite Palette von eigenen Songs und Coverversionen aus Blues, Boogie Swing und Rock' n Roll. Karten im Vorverkauf: Tel. (0173) 804 47 80, die Tageskasse öffnet um 10 Uhr.

SOMMERSPASS STOCKACH

Besucher entdecken den Biowein

Orsingen (bav) Die Tourist-Information Stockach bietet eine Exkursion zu Weinimport Riegel, Marktführer beim Großhandel mit Bioweinen, an. Nach einer kurzen Betriebsbesichtigung am Samstag, 13. September, ab 17 Uhr geht es auf den betriebseigenen Schulungsweinberg in Radolfzell-Güttingen. Im Anschluss gibt es eine Weinprobe. Kosten: 16 Euro. Anmeldungen bis 6. September unter Tel. (0 77 71) 802 300.

PARKEN

Parkplätze kosten nur noch am Wochenende

Bodman-Ludwigshafen – In der Gemeinde gilt seit 1. September und bis 15. Oktober wieder eine eingeschränkte Gebührenpflicht. Auf den gebührenpflichtigen Parkplätzen muss im Herbst nur noch am Wochenende eine Parkgebühr bezahlt werden. Die Parkscheibenpflicht in den Wohngebieten in beiden Ortsteilen gilt weiterhin.

Zum Gebet auf den Frauenberg

- Patrozinium zu Mariä Geburt und Wallfahrtstag
- Erinnerung an die Wiederaufnahme der Wallfahrt

VON FRIEDRICH W. STRUB

Bodman – Der Sonntag, 7. September, steht im Zeichen des Hauptwallfahrtstages auf dem Frauenberg, der zusammen mit dem Patrozinium zum Fest Mariä Geburt gefeiert wird. Die Eucharistiefeier findet aber nicht auf dem Frauenberg statt, sondern um 10.30 Uhr in der Weilerkapelle. Um 15 Uhr versammeln sich die Wallfahrer auf dem Berg zu einer Andacht. Der Hauptwallfahrtstag beschließt die Wallfahrtszeit, die am 1. Mai begann.

Die stets gut besuchten Wallfahrtsgottesdienste, die seit dem 1. Mai jeden Donnerstag um 8 Uhr in der Frauenberg-Kapelle abgehalten werden und denen um 6.45 Uhr ein Kreuzweg zum Frauenberg voraus geht, enden aber erst am letzten Donnerstag im September. Außerdem wird das ganze Jahr über, also auch im Winterhalbjahr, jeden Freitag um 9.15 Uhr der Kreuzweg, vom Wasserschloss beim Königswingarten ausgehend, gebetet.

Die Frauenberg-Wallfahrt hat ihren Ursprung im Burgbrand am 16. September 1307, als der Blitz einschlug und alle in der Burg befindlichen Männer, Frauen und Kinder ums Leben kamen - bis auf den jüngsten Spross derer von Bodman, namens Johannes, den die Amme in einen Bronzekessel verpackte und aus der brennenden Burg an einem Seil herunterließ. Der Tod der in den Flammen umgekommenen Personen ist urkundlich beglaubigt. Die Tatsache, dass die Errettung des kleinen Johannes gleichsam als Wunder angesprochen wurde, dürfte neben den populären Patronen des Frauenbergs die Wallfahrt, die 1309 in Gang kam, begründet haben. Zum Andenken an seine im Feuer umgekommenen Verwandten stiftete Johannes von Bodman den Grund und



Der Frauenberg ist am Sonntag, 7. September, dem Hauptwallfahrtstag und Patrozinium zum Fest Mariä Geburt, das Ziel vieler Pilger. Um 15 Uhr beginnt die Andacht. BILD: STRUB

Boden der abgebrannten Burg mit dem zur Burg gehörenden Liegenschaften dem Kloster Salem, das dort eine Kapelle zu Ehren der Gottesmutter mit Priesterwohnung errichtete.

Die Auflösung des deutschen Reiches und die Einziehung der Klostergüter durch den Staat hatte zur Folge, dass auch der Frauenberg säkularisiert und der Wallfahrt ein Ende bereitet wurde. Wenn auch die Kapelle samt den dazu gehörigen Liegenschaften vom damali-

gen Stammherrn, dem Freiherrn Johann Franz von und zu Bodman, 1811 vom Staat zurückgekauft wurde, mussten dennoch die gottesdienstlichen Handlungen auf dem Frauenberg eingestellt werden. Erst das Jahr 1865 sollte am 2. Oktober die Erfüllung des von der Bevölkerung gehegten Wunsches auf Wiedereröffnung der Wallfahrt bringen. Darüber schrieb der Chronist: „Tags zuvor spendete der Bischof von Mainz 600 Firmlingen aus Bodman und

Blick in die Geschichte

Die Burg Hohenbodman nordöstlich von Überlingen ist vermutlich die erste Höhenburg der Herren von Bodman. Mit dem Bau der zweiten Höhenburg auf dem Frauenberg in Bodman wird diese zum Stammsitz der Familie. Nach dem Brand von 1307 verlassen die Herren von Bodman den Burgplatz und errichteten auf dem Nachbarberg eine neue, größere Anlage. Die vormalige Burg wird dem Kloster Salem übertragen, eine Kapelle soll das Andenken an die durch den Brand Verstorbenen bewahren. Während der Außeninstandsetzung 1994 bis 1996 wurden 18 Bauphasen festgestellt. Bei 15 dieser Maßnahmen handelte es sich um Modernisierungen und kleinere Umbauten. Die drei Hauptbauphasen: Erbauung vor 1236, Ausbau als Kapelle und Priesterwohnung des Klosters Salem unter Einbezug von Bauteilen der Burg (nach 1307) und schließlich entscheidender Um- und Neubau 1610 bis 1613. Der Frauenberg erhält die noch heute bestehende Bauform. (fws)

acht Nachbargemeinden das Sakrament der Firmung. Am Festesmorgen selbst zelebrierte er früh um sechs Uhr die heilige Messe. Alsdann begann die Prozession auf den Frauenberg. Voran die fliegenden Fahnen, die Jungfrauen, alle in Kränzen, begleiteten das von vier Muttergottes-Trägerinnen getragene uralte Muttergottes-Bild, das früher 500 Jahre lang in der Wallfahrtskapelle aufgestellt war. Kinder, mit Lilien in den Händen, gingen diesen voran. Böllerschüsse unterbrachen von Zeit zu Zeit das Rosenkranzgebet. Gegen 9 Uhr gelangte man auf der Höhe des Berges an. Bischof Emanuel von Ketteler schritt zur Benedizierung der Kapelle und hielt auf dem oberen Teil der Treppe, die in das Haus und zur Kapelle führt, die Predigt an die nach Tausenden zählende, die Bergkuppe umlagernde Menge.“